



**BildungsRegion  
Aachen**



# Empfehlungen der Elpri-Konferenz für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule



**StädteRegion  
Aachen**

**Aktive Region**

**Nachhaltige Region**

**BildungsRegion**

**Soziale Region**

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

## Vorwort

Die nachfolgenden Empfehlungen sind ein Ergebnis der Arbeit der städteregionalen EIPri-Konferenz und wurden von den Teilnehmerinnen<sup>1</sup> in drei Konferenzen entwickelt.

Sie sind in einem intensiven Prozess des Austauschs sowie des Aushandelns aller Beteiligten entstanden und werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Bei der ersten Überarbeitung wurden Empfehlungen zum Thema Partizipation hinzugefügt (u.a. in Kapitel 6).

Wenn im weiteren Verlauf von Kindertagesstätte („Kita“) oder Grundschule/ Offene Ganztagschule („Schule“) gesprochen wird, sind alle pädagogischen Fachkräfte der Einrichtungen im Vor- und Nachmittag bzw. der unterrichtliche und außerunterrichtliche Bereich gemeint: Zu vielen Grundschulen gehören mittlerweile auch Sonderpädagoginnen und Sozialpädagogin-

---

<sup>1</sup> Zur leichteren Lesbarkeit und da die meisten Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte Frauen sind, wurde die weibliche Schreibweise benutzt.

nen sowie Erzieherinnen im Offenen Ganztage, die den Prozess des Übergangs intensiv mitgestalten und welche in die Entwicklung dieser Empfehlungen einbezogen werden. Auch in den Kindertagesstätten sind viele Professionen vertreten. Hier arbeiten pädagogische Fachkräfte mit therapeutisch ausgebildeten Fachkräften zusammen. So sind bei der Verwendung des Begriffs „Kindertagesstätte“ immer auch alle diese Mitarbeiterinnen der Einrichtung gemeint.

Zu den Kindertagesstätten gehören Regeleinrichtungen, Familienzentren, ehemals integrative und heilpädagogische Kindertagesstätten.

Die Empfehlungen sind ausdrücklich als Unterstützung und Anregung der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Schulen zu verstehen.

Diese Zusammenarbeit kann in verschiedenen Konstellationen stattfinden (Netzwerk, Verbund oder zwischen einzelnen Institutionen).



Schulamt für die Städteregion Aachen

**BildungsRegion**  
Aachen



# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

1) Kommunikations- und Kooperationsstrukturen	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. Kindertagesstätte (Kita) <sup>2</sup> und Schule <sup>3</sup> nutzen die <b>EIPri-Strukturen</b> (zwei EIPri-Konferenzen, zwei Stadtteil- bzw. kommunale Konferenzen, Verbundtreffen) zum regelmäßigen Austausch und zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Informationen und Arbeitsergebnisse aus der <b>EIPri-Konferenz</b> werden auf Stadtteil- bzw. kommunaler Ebene zur Verfügung gestellt, aufbereitet und genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. <b>Verbünde und Stadtteilnetze/kommunale Netze</b> stellen in der EIPri-Konferenz Projekte und „Best-Practice“-Beispiele vor und stellen sie dadurch auch anderen Stadtteilnetzen/kommunalen Netzen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In Kita und Schule gibt es <b>Ansprechpartnerinnen/Vertreterinnen</b> für die EIPri-Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Schule und Kita erstellen jährlich einen verbindlichen Kooperationskalender <sup>4</sup> . Termine für den Kooperationskalender werden im Netzwerk abgestimmt, evtl. auch per („doodle“)-Umfrage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>2</sup> **Alle** Fachkräfte der Kindertagesstätte (siehe Vorwort)

<sup>3</sup> **Alle** Fachkräfte der Schule (siehe Vorwort)

<sup>4</sup> Mehrere Beispiele für Kooperationskalender sind im Ordner „EIPri in der StädteRegion Aachen - Ideen zum Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule“ zu finden.

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

1) Kommunikations- und Kooperationsstrukturen	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
6. Kita und Schule und ggf. der Schulträger <sup>5</sup> planen eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Eltern der 4-jährigen zu Themen des Übergangs und der Sprachstandserhebung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Schule und Kita <b>arbeiten</b> unter Wahrung des Datenschutzes <b>vernetzt</b> auch mit anderen Institutionen und Initiativen zusammen. Dabei gilt das Prinzip: „Kindeswohl geht vor Datenschutz“. <sup>6</sup> Eine Liste von Ansprechpartnerinnen der Institutionen und Initiativen für das kommunale Netz liegt in den jeweiligen Einrichtungen vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

<sup>5</sup> Bei den Kommunen des ehemaligen Kreises Aachen ist der jeweilige Schulträger beteiligt. Teilweise gibt es zentrale Veranstaltungen in einer Kommune oder es finden mehrere in verschiedenen Stadtteilen statt.

<sup>6</sup> Nähere Ausführungen finden sich im Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) unter § 4: Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung (<http://www.gesetze-im-internet.de/kkg/BJNR297510011.html>).

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

2) Kita und Schule im Dialog – ein Bildungsverständnis entwickeln	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. Vertreterinnen von Kita und Schule tauschen sich über ihren jeweiligen <b>Bildungsauftrag, ihr Bildungsverständnis, über ihre pädagogischen und methodischen</b> Grundsätze und Arbeitsweisen – auch im Hinblick auf <b>Partizipation</b> (siehe Kapitel 6) – aus. <b>Sie benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Vertreterinnen der Schule und Kita <b>definieren Ziele für die Zusammenarbeit und überprüfen</b> sie in regelmäßigen Abständen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kita und Schule führen <b>gegenseitige Hospitationen</b> durch und lernen Spezifisches der anderen Institution und einen Tagesablauf kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Schule und Kita organisieren <b>gemeinsame Fortbildungen</b> und führen diese durch (z.B. zu den Themen Medienpädagogik, Gesundheitserziehung oder Verkehrserziehung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Kita und Schule realisieren <b>gemeinsame Aktivitäten und Projekte</b> , z.B. Leseprojekte, Kennenlern- tage oder Musikprojekte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Schulen und Kitas laden sich gegenseitig zu ihren <b>Festen</b> ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

2) Kita und Schule im Dialog – ein Bildungsverständnis entwickeln	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
7. Kita und Schule messen der <b>Partizipation in Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern</b> einen hohen Stellenwert bei. Unterschiedliche Meinungen werden zugelassen und Lösungen gemeinsam gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. In Kita und Schule wird an einem <b>Konzeptionstag</b> oder an Fortbildungs- / Teamentwicklungstagen überlegt, wie <b>Kinder mehr beteiligt</b> werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die <b>Kinderrechtskonvention</b> ist in Kita und Schule bekannt und wird von Erzieherinnen und Lehrkräften bei ihrer pädagogischen Arbeit umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

3) Übergang im Blick: Kind im Mittelpunkt	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. Kita und Schule erarbeiten ein Übergangskonzept (z.B. <b>Abspraken</b> zur systematischen Weiterentwicklung der kindlichen Kompetenzen, zu Ordnungssystemen, Methoden, Arbeitstechniken, zur Rhythmisierung, zu Ritualen, zu Partizipationsstrukturen,...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schule und Kita erhalten die „ <b>Freude auf das Neue</b> “ und ermöglichen dem Kind, Schule bewusst als neuen anderen Lern- und Lebensraum zu erleben. Dies geschieht durch möglichst niederschwellige, häufige Kontakte zwischen Kita und Schule im letzten Jahr vor der Einschulung (z.B. durch eine Rallye der Viertklässler mit den Einschulungskindern oder die bewegte Pause <sup>7</sup> ).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In der Kita begonnene <b>Portfolios</b> (der Kinder) werden von der Schule aufgenommen und fortgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Schule bietet für zukünftige Schulneulinge <b>Hospitationsgelegenheiten</b> an, bei denen die Kinder Fragen zur Schule stellen können. <sup>8</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. <b>Erstklässler und/ oder die zukünftige Klassenlehrerinnen besuchen</b> die Vorschulkinder in der Kita und beantworten Fragen zu: Ist es schwer, Freunde zu finden? Schaffe ich den Lernstoff? Finde ich alle Räume? Wie sind die Lehrer? Was gehört in meine Schultasche? Ist der Schulweg weit? Wie sieht die Schule aus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>7</sup> Bei der „bewegten Pause“ (Projekt eines Aachener Verbundes) verbringen Kita-Kinder gemeinsame Pausen mit den Schülern der benachbarten Grundschule.

<sup>8</sup> Häufig gibt es aus personellen Gründen Schwierigkeiten bei der Begleitung der zukünftigen Erstklässler zu Hospitationsgelegenheiten der Schule. Das ist v.a. dann der Fall, wenn Kinder einzeln auf eine Schule gehen. Wünschenswert ist auch für diese Kinder Begleitung durch die Erzieherinnen oder ggf. die Eltern.



## Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

3) Übergang im Blick: Kind im Mittelpunkt	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
6. Das Kind hat Gelegenheit, vor der Einschulung „ <b>Schlüsselpersonen</b> “ (zukünftige Lehrerinnen, Sozialpädagoginnen, pädagogische Kräfte des Nachmittagsbereichs, Polizistinnen,...) kennen zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Vor der Einschulung können das Schulspiel, ein Tag der 1. Begegnung oder andere Formen des Kennenlernens stattfinden, die von Schule und Kita geplant und durchgeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Vor der Einschulung finden mit Einverständnis der Eltern <b>Übergabegespräche</b> statt, z.B. anhand gemeinsam vereinbarter Beobachtungsschwerpunkte (Übergabe-/Beobachtungsbögen). Diese <b>Beobachtungsbögen</b> werden dann von der Schule zur individuellen Förderung (=“Fördern und Fordern“) genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Erzieherinnen werden zur <b>Einschulungsfeier</b> der Schulneulinge eingeladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. <b>Einige Wochen nach der Einschulung</b> findet ein <b>gemeinsamer Austausch zwischen Erzieherinnen und Lehrerinnen</b> zur Entwicklung der Kinder statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch das Übergangskonzept überprüft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

4) Starke Kinder: Emotionale Stärkung der Kinder	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. Es gehört zum Selbstverständnis von Kita und Schule, <b>Lernfreude und Lernbereitschaft</b> zu erhalten. Schule und Kita arbeiten <b>stärkenorientiert und unterstützen die Entscheidungsprozesse der Kinder</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kita und Schule stärken das <b>Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein</b> und ermöglichen dem Kind viele <b>Könnenserfahrungen</b> , z.B. durch die Teilnahme von Kita-Kindern an „Miniprojekten“. <sup>9</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die zukünftigen Erstklässler werden in der neuen Schule <b>vorge stellt</b> (z.B. Fotowand).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In den letzten Monaten in der Kita und zu Beginn der Schulzeit wird gezielt die <b>Eigenverantwortung der Kinder gestärkt</b> , indem Ihnen bestimmte Aufgaben zugeteilt werden: Verantwortung für Dienste/Material (z.B. Bücher, Blumen, klassen- und schulspezifische Ordnungssysteme, etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. <b>Entscheidungsprozesse</b> , welche die Kinder betreffen, werden für sie <b>transparent gemacht</b> , und sie werden entwicklungsentsprechend mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Kinder werden dazu ermutigt sich selbst und ihre <b>Lernfortschritte einzuschätzen</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Alle pädagogischen Fachkräfte sind bereit bei <b>Wertkonflikten</b> zu moderieren und Kinder dabei zu unterstützen, wie sie mit den möglicherweise unterschiedlichen Werten in <b>Einrichtung und Elternhaus</b> umgehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>9</sup> „Miniprojekte“ ist ein Projekt eines Verbundes in Würselen, bei denen Kita-Kinder einmal wöchentlich an einem Schulprojekt (z.B. zum Thema „Dinosaurier“) teilnehmen.

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

5) „Eltern als Experten“ – Transparenz herstellen, Partizipation und Austausch ermöglichen	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. Schule und Kita arbeiten mit den <b>Eltern als Experten des Erziehungs- und Bildungsprozesses</b> zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. <b>Schule und Kita veranstalten</b> in der Kita <b>gemeinsame Informationsabende für Eltern</b> zu relevanten Themen im Übergang (z.B. Medienerziehung, gesunde Ernährung, Verkehrserziehung/Schulweg) in verständlicher Form und Sprache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Schule bietet Eltern <b>Kennenlern- und Gesprächsmöglichkeiten</b> an wie Schnuppertage, Tag der offenen Tür oder Hospitationsgelegenheiten für den Vor- und Nachmittagsbereich der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. <b>Eltern</b> der zukünftigen Schulneulinge werden mit ihren Kindern zu <b>Schulfesten</b> , Theateraufführungen, etc. eingeladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die <b>Eltern</b> werden gebeten, dem <b>Austausch zwischen Kita und Schule</b> über ihr Kind zuzustimmen (Eine Schweigepflichtentbindung ist hier immer notwendig).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Eltern werden ermutigt, in Schule und Kita <b>Fragen</b> zum Übergang zu stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. In der Übergangszeit besprechen Erzieherinnen und Lehrkräfte mit den Eltern, wie sie den <b>Bildungsweg</b> ihres Kindes <b>begleiten</b> und <b>unterstützen</b> können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Eltern werden darüber informiert, wie das <b>Thema Partizipation in der Kita und Schule umgesetzt</b> wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

5) „Eltern als Experten“ – Transparenz herstellen, Partizipation und Austausch ermöglichen	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
9. Eltern werden in Kita und Schule <b>in Entscheidungen eingebunden</b> und regelmäßig über Veränderungen in verständlicher Form und Sprache informiert (siehe Kapitel 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Alle pädagogischen Fachkräfte treten mit den Eltern in einen Austausch über ein <b>gemeinsames Erziehungsverständnis</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Es gibt <b>Sprechstunden</b> , bzw. -zeiten für Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Alle pädagogischen Fachkräfte entwickeln eine <b>interkulturelle Kompetenz</b> , so dass sie bei Gesprächen mit den Eltern und bei der Beziehungsgestaltung kulturspezifische Regeln und Symbole berücksichtigen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

Partizipation ist bei der Gestaltung von Bildungsprozessen in Kita und Schule zentrales Leitmotiv und Handlungsprinzip. Eine partizipative Grundhaltung des pädagogischen Fachpersonals ermöglicht Kindern Gestaltungsfreiräume, in denen sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen können. Kinder werden auf diese Weise in ihren Rechten und Bedürfnissen ernst genommen, sie werden an Entscheidungsprozessen beteiligt und lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Entscheidend für die Umsetzung durch das pädagogische Fachpersonal ist daher eine Haltung und Handlungsweise, die das Kind in diesem Sinne als eigenständigen Träger von Beteiligungsrechten respektiert.<sup>10</sup>

6) Partizipation im Übergang – konkrete Beispiele	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
1. In Kitas und Schulen gibt es entwicklungsentsprechende <b>Beteiligungsformen</b> , welche die Vielfalt der Kinder berücksichtigen mit dem Ziel, Beteiligungsformen wie Kinderkonferenzen, Klassenräte oder Schülerparlamente zu stärken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Für Kinder gibt es verschiedene Möglichkeiten des Austauschs. Sie erhalten <b>Zeit und Unterstützung</b> ihre <b>Befindlichkeiten, Wünsche und Vorstellungen mitzuteilen</b> : Das kann innerhalb der <b>Kindergruppe</b> geschehen, z.B. in Stuhlkreisen, Morgenkreisen oder <b>in Einzelgesprächen</b> , z.B. bei Sprechzeiten oder-stunden für Kinder beim Klassenrat/ in <b>Kinderkonferenzen</b> mit einem <b>Kummerkasten</b> und/oder Wunsch-/Ideenkasten.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

<sup>10</sup> Vgl. Ministerien für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sowie Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren, Freiburg im Breisgau 2016, S.13f. Das Thema „Partizipation und Kinderrechte“ hat insgesamt in den Bildungsgrundsätzen einen hohen Stellenwert (siehe insbesondere Kapitel C.4). In Kapitel A heißt es: „Im Elementar- und im Primarbereich sollen Grundwerte des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer von Vielfalt geprägten Welt für Kinder erfahrbar werden. Dazu gehören Menschenwürde, Toleranz, Chancengleichheit und Solidarität – Grundwerte, die für unsere Gesellschaft wesentlich sind“.

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

6) Partizipation im Übergang – konkrete Beispiele	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
3. Kinder werden in Kita und Schule entwicklungsentsprechend an <b>Entscheidungen beteiligt</b> , z.B. Wahl der Spielpartner, Räumlichkeiten, Abstimmungen bei Spielen, Wahl v. Projektthemen, Festen (z.B. Basaren), Ausflügen, Essen/ Essenszeiten, Wahl v. Kursen/AGs (OGS) und Pausengestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Es gibt <b> feste Zeiten</b> , in denen die Kinder in Kita und Schule die <b>Beschäftigung</b> oder den Lerninhalt <b>frei wählen</b> können, z.B. Offene Arbeit/Freiarbeit/Freispiel oder Lernzeit/ Wochenplan/ Lerntheke/Stationenlernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Kinder haben die Möglichkeit, <b>Rückmeldungen</b> zu ihren Spiel- und Lernprozessen zu geben (Stichwort: Portfolioarbeit).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die <b>Selbstbildungspotentiale bzw. -prozesse</b> der Kinder werden unterstützt, z.B. durch gemeinsames Festlegen von (weiteren) Zielen oder der Auswahl von Themen – auch unter Berücksichtigung ihrer erfolgten Rückmeldungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Das <b>friedliche Zusammenleben</b> in Kita und Schule wird gefördert und <b>gemeinsam</b> mit den Kindern <b>gestaltet</b> , z.B. durch Projekte wie Streitschlichtung, Friedensstifterbrücke, Gesprächsrunden oder Partnerschaften mit älteren Kindern, als Unterstützung in schwierigen Situationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Auf <b>nonverbale Kommunikation der Kinder</b> /auf Signale, die sie geben, <b>wird geachtet</b> , z.B. ihre Bereitschaft, Kontakt aufzunehmen, die Signalisierung von Zuneigung oder Abneigung usw..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Kinder werden insgesamt an <b>der Planung und Evaluation</b> aktiv <b>beteiligt</b> und lernen dadurch demokratisches Handeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Empfehlungen der EIPri-Konferenz der StädteRegion Aachen für den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule

6) Partizipation im Übergang – konkrete Beispiele	In der Planung	In der Erprobungsphase	Bereits umgesetzt	Mündlich oder schriftlich ausgewertet	Noch nicht besprochen
10. Es kann Patenschaften von älteren Kindern für jüngere Kinder geben, sowohl innerhalb der Einrichtung als auch zwischen Schule und Kita.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Kinder werden an der <b>Raumgestaltung</b> und der Verantwortung für die Räume <b>beteiligt</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. <b>Regeln</b> werden gemeinsam, nachvollziehbar und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend aufgestellt. Sie werden aktiv gelebt und regelmäßig reflektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Die <b>Vielfalt der Sprachen und Lebenswelten</b> der Kinder wird als Ressource in den Alltag und das Lernen mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Herausgeber:**  
StädteRegion Aachen  
Der Städteregionsrat  
52090 Aachen  
www.staedteregion-aachen.de

**Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an.**  
A 43 Bildungsbüro  
0241/5198-4300  
bildungsbuero@staedteregion-aachen.de  
www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

Die erste Version der Empfehlungen wurde 2014 im Rahmen der Laufzeit des Förderprogramms „Lernen vor Ort“ in der StädteRegion Aachen erstellt.